

der Alt-Hastedter Gemeindebrief



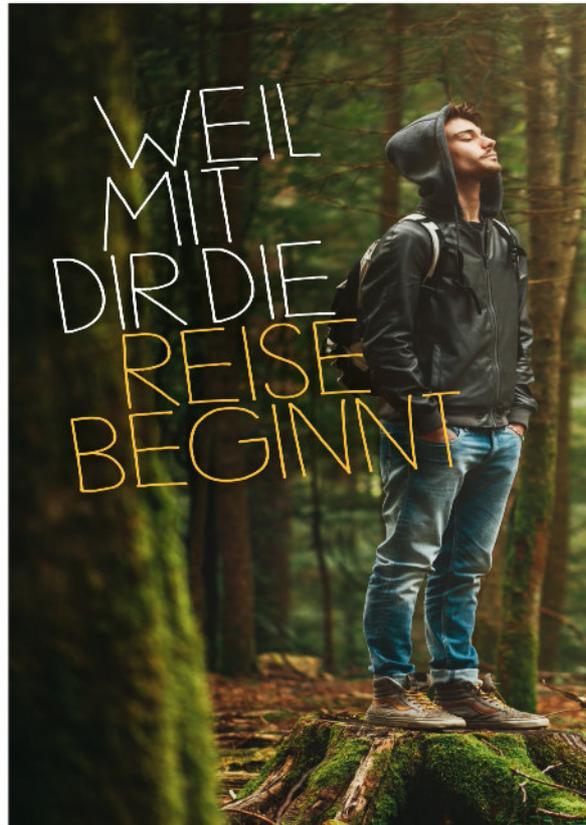
seit 1862

Frühjahr 2023

Taufe

Aus dem Inhalt:

Gruß der Pastorin	2-3
Kirchenmusik	10
Ökumene	26
Gottesdienste	18-19
Aus der Gemeinde	28 ff
Aus den Kirchenbüchern	30
Gruppen und Angebote	31



Liebe Hastedter:innen,

ich bin getauft. Sie auch? Und falls Sie es sind, hat es eine Bedeutung für Sie?

Wenn ich als Pastorin taufe, dann geht es meistens fröhlich zu. Oft sind es ja Kinder oder Babys, die getauft werden. Die Taufe – erst recht, wenn sie am Lebensanfang steht ist für mich ein Fest, das verbunden ist mit der Freude über die Geburt eines Menschen – und mit der Freude darüber, dass Gott sich diesem Menschen freundlich zuwendet, sein großes Ja zum Leben spricht. Es ist ein fröhlicher Anlass.

Ein fröhlicher Anlass, der in die Tiefe geht. Viele Eltern wählen für ihr Kind Taufsprüche aus der Bibel aus, die es dem Schutz Gottes anvertrauen. Schutz brauche ich nur dort, wo ich Gefahren wittere. Das Leben ist voll davon. Allein schon eine Schwangerschaft und eine Geburt... Das sind riskante Unterfangen. Angst und Sorge gehen bei vielen mit.

„Ich bin getauft.“ – von Martin Luther wird erzählt, dass er diesen Satz gut sichtbar vor sich auf den Tisch geschrieben hat. Immer dann, wenn ihn die Angst überkam. Wenn er sich bedroht fühlte vom Teufel, von widergöttlichen Kräften (und die hat er als sehr real erlebt!).

„Ich bin getauft“ – wie ein Mantra, ein Gebet, in dem er Schutz gesucht hat. So hat er sich die Gewissheit zurückgeholt, dass ihm nichts geschehen konnte, weil schließlich Gott an seiner Seite war. Was könnte ihm da etwas anhaben? Wenn doch Gott sein Ja gesprochen hat! Denn das Ja Gottes ist unverlierbar und unlösbar. Es bleibt für immer. Die Taufe verliert niemals und durch nichts ihre Geltung. Wenn das kein Grund zur Freude ist!

Wenn ich als Pastorin taufe, dann wird es nass. Denn wir taufen mit Wasser. Es ist in den allermeisten Fällen gewöhnliches Leitungswasser, leicht angewärmt. Wasser lässt wachsen und gedeihen und Wasser reinigt. Zugleich kann Wasser aber auch gefährlich werden. Es kann große Wellen machen, die uns den Boden unter den Füßen wegreißen. Das Wasser, mit dem wir taufen, steht deswegen auch sinnbildlich für beides: die belebende und reinigende Kraft des Wassers und die Gefahr, die von ihm ausgeht. Die Taufe ist eben mehr als ein fröhliches Fest. Sie weiß um die Gefahren und um die Angst, die uns im Leben begegnen.

Wenn ich als Pastorin taufe, dann kann ich nicht stumm bleiben. Denn zum Wasser muss das Wort hinzukommen. Ich sage dann: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Weil die Taufe im Namen Gottes geschieht, ist es auch nicht mein Ja oder das der Eltern, sondern Gottes Ja, das einem Menschen in der Taufe zugesagt wird. Nicht die Menschen in meinem Leben geben mir meinen Wert. Auch nicht die Gesellschaft, zu der ich gehöre, oder eine Beziehung, in der ich lebe, sagen mir, wer ich bin. Gott sagt sein Ja zu mir! Dafür brauche ich mich nicht zu verbiegen. So, wie ich bin und mit allem, was mich ausmacht, sagt Gott Ja. Gott begleitet uns Menschen ein Leben lang, und zwar besonders in den Gefahren und den schwierigen Zeiten unseres Lebens.

Diesem Wort, diesem Ja, zu glauben, das gehört auch zur Taufe dazu. Wenn ich Babys oder kleine Kinder taufe, stehen Erwachsene dafür Pate – im wahrsten Sinne des Wortes. Eltern und Pat:inn:en bekennen sich bei der Taufe ihres Kindes zum christlichen Glauben. Sie versprechen dabei, dass die Kinder von ihnen etwas über ihren Glauben erfahren können, dass sie etwas lernen von der Liebe, mit der Gott sie begleitet – mit Worten und in ihrem Tun. Sodass die Kinder spüren, was ihre Taufe für ihr Leben bedeutet: Das große Ja Gottes zu einem Menschen.

Ich bin getauft. Diese drei Worte geben mir in meinem Leben und sogar über mein Leben hinaus eine eigene, eine unverlierbare Qualität. Sie erinnern mich daran, dass nichts und niemand mich trennen kann von Gott. Mit den Worten des Apostels Paulus aus dem Römerbrief (8,38+39): „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

Die Taufe ist also etwas ganz Wundervolles. Sie ist einmalig und kostbar. Wie ein Pluszeichen vor unserem Leben. Gottes großes Ja zu uns.

Darum lädt die evangelische Kirche in diesem Jahr 2023 dazu ein, gemeinsam die Taufe zu feiern. Die Aktion #DeineTaufe steht unter dem Leitspruch „VIELE GRÜNDE, EIN SEG- GEN. DEINE TAUFE“. Und unsere Hastedter Gemeinden sind mit dabei!

Am Wochenende des Johannistags, dem 24.06.2023, feiern wir Tauferinnerung und Taufe – lassen Sie uns neu entdecken, warum die Taufe ein Herzstück des christlichen Glaubens ist und immer wieder zu einer Kraftquelle werden kann!

Manches dreht sich bei uns in der kommenden Zeit um die Taufe: dieser Gemeindebrief, ein Gesprächsabend im Juni mit beiden Pastorinnen, eine Abendandacht am Johannistag mit Tauferinnerung und natürlich unser Tauffest am Weserwehr.

Lassen Sie uns einander erzählen, was es bedeutet, getauft zu sein. Suchen Sie noch mal Ihren Taufspruch raus und erinnern Sie sich an die Taufe Ihrer Kinder, Patenkinder oder Enkel. Oder erleben Sie eines der Angebote unserer Gemeinden. Taufe ist eine Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Sie ist Fundament einer weltweiten Gemeinschaft. Und das Vertrauen darauf, dass Gottes Ja zu mir unverbrüchlich ist. Eben ganz einfach: ein Segen.

Seien Sie herzlich begrüßt und behütet!

Ihre Pastorin

Wolke Winkler

Die Taufe von Nora Marie

Liebe Gemeinde,

am 21.11.2021 wurde unsere Tochter Nora Marie Krebs kurz vor ihrem ersten Geburtstag in unserer wundervollen Alt-Hastedter Kirche durch unsere Pastorin Wibke Winkler getauft. Auch wenn die Taufe bereits ein paar Monate zurückliegt, erinnern wir uns noch heute an diesen für uns bedeutsamen Tag.

Besonders hat uns der individuell gestaltete Taufgottesdienst gefallen. Dazu haben wir uns mit Frau Winkler getroffen und den Ablauf besprochen, Lieder ausgewählt und den Taufspruch abgestimmt. Dadurch hat der Tag eine persönliche Note bekommen. Da wir viele junge Gäste bei der Taufe begrüßen durften, gab es Lieder für die Kinder zum Mitsingen und Mittanzen sowie einen Basteltisch in der Kirche.

Wir haben Psalm 139,5 als Taufspruch gewählt: *„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir“*.

Gott umgibt uns also alltäglich und schützt uns, uns - seine Kinder. Mit der Geburt unserer Tochter haben wir erleben dürfen, wie es sich anfühlt für ein Kind da zu sein: sich zu kümmern, sich zu sorgen und es stets zu begleiten. Es ist ein einzigartiges Gefühl, aber zugleich herausfordernd. Für diese schöne Lebensaufgabe ist es wohltuend, eine schützende Hand über sich zu wissen.

Ein besonderer Dank gilt unserer Gemeinde und vor allem unserer Pastorin Wibke Winkler.

Ihre
Thomas, Cosima und Nora

Die Taufe von Julien

Ich habe mein Kind taufen lassen, weil es mir wichtig ist, dass mein Kind neben Familie und Freunde willkommen geheißen wird und durch die Taufe den zusätzlichen Schutz Gottes erhält. Neben mir als Mutter soll mein Kind auch durch die Paten den christlichen Glauben erfahren.



Fotos: Dietmar Fritz



Julien bekommt seinen Segen.



Die Taufkerze auf dem Altar.

Die Taufe meines Kindes war für mich ein besonderer Tag, an dem ich meinen Wert des christlichen Glaubens an mein Kind mit Gottes Hilfe weiter geben konnte und diesen Tag mit lieben Menschen teilen konnte.

Das Wichtigste an der Taufe meines Kindes ist für mich, einen Taufspruch gefunden zu haben, der mein Kind auf seinem Lebensweg begleiten

wird und nach seinem Wesen ausgesucht wurde. Der Taufspruch „*Mehr als alles hüte dein Herz, denn von ihm geht das Leben aus*“ (Sprüche 4, 23)“, wurde von mir und den Paten ausgesucht. Dieser Spruch beschreibt mein Kind und ist in meinen Augen, einen guten Leitsatz für und mit dem christlichen Glauben.



Wir bekommen mit den Paten und den Geschwistern gemeinsam den Segen.

Ich denke gerne an die Taufe meines Kindes zurück, weil es für mich ein unbeschreibliches Gefühl war und immer noch ist, nach der pandemiebedingten Zeit ein zusätzliches „Willkommen“ im Hause Gottes mit den

engsten liebenden Menschen zu erfahren. Der Gottesdienst war perfekt für mich, da er mein Kind, seinen Lebensweg und den Taufspruch bis ins kleinste Detail beschrieben hat. Mir zaubert der Gottesdienst, auch fast ein Jahr später,

noch immer ein herzerwärmendes Lächeln, sowie eine rührende Träne vor Stolz und Glück ins Gesicht ...

Ihre
Jenny Schulz

Fotos: Anne Ehling



Julien und ich stehen am Altar vor seiner ausgepusteten Kerze.

Mit allen Wassern gewaschen?!

Die Taufe ist etwas ganz Persönliches. Gott spricht: „ich habe dich bei deinem Namen gerufen“, so heißt es in einem Bibelvers (Jes 43,1b). Jedem und jeder Einzelnen gilt dies. Die Taufe besiegelt die Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und Gott. Zugleich ist sie die festliche Aufnahme des Menschen in die christliche Gemeinde. Als Kirche sind wir eine große Gemeinschaft. Das verbindet uns weltweit. Die Taufe ist ein Herzstück unserer Kirche.

Es gibt verschiedene Beweggründe für eine Taufe: Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen. Oder jemand macht sich auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Manches geht schief und kaputt. Und dann die Erfahrung: Ich bin nicht allein. Es wächst das Vertrauen auf Gott. Die Taufe wird zum Startsignal, mit dem die Reise beginnt.

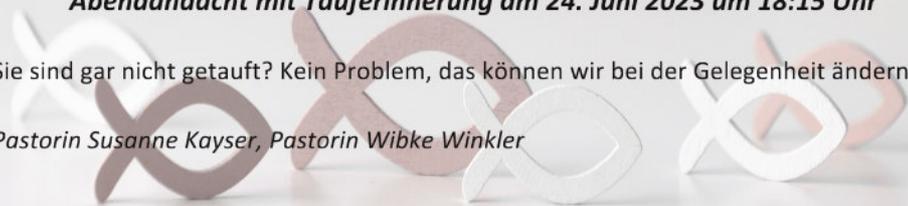
Zu alt für die Taufe ist man nie. Auch nicht für die Wiederentdeckung der Taufe. Sie ist eine Chance zum Neubeginn und ein Ausgangspunkt, zu dem wir zurückkehren können und Kraft und Zuversicht schöpfen.

Deswegen wollen wir Tauferinnerung feiern – herzliche Einladung!

Abendandacht mit Tauferinnerung am 24. Juni 2023 um 18:15 Uhr

Sie sind gar nicht getauft? Kein Problem, das können wir bei der Gelegenheit ändern.

Pastorin Susanne Kayser, Pastorin Wibke Winkler



Möchten Sie sich in der Abendandacht am **24.6.** oder an einem anderen Tag taufen lassen? Möchten Sie sich oder Ihr Kind unter freiem Himmel am Weserwehr taufen lassen? Melden Sie sich gerne bei uns Pastorinnen oder im Gemeindebüro.

kayser@kirche-bremen.de, tel. 4349244

wibke.winkler@kirche-bremen.de, tel. 16172552 oder 0176 21905514

buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de oder

ev.auferstehungsgemeinde@kirche-bremen.de, tel. 446931

Pastorin Susanne Kayser, Pastorin Wibke Winkler

Alles im Fluss? Taufgottesdienst am Weserwehr

Frisches, lebendiges Wasser eignet sich besonders gut zum Taufen. Früher, zu Jesu Zeiten kam solches Wasser meistens aus einem Fluss. Jesus selbst wurde in einem Fluss getauft, nämlich im Jordan. Der Jordan ist für uns ein wenig zu weit weg, dafür aber die Weser gleich ums Eck! Mit einem Eimer und einem langen Seil werden wir das Weserwasser aus dem Fluss holen und damit das Taufbecken füllen. Und dann kann getauft werden. Draußen am Weserwehr feiern wir einen fröhlichen Gottesdienst mit beiden Hastedter Gemeinden und dem Posaunenchor. Herzliche Einladung zum

Taufgottesdienst am Weserwehr am Sonntag, dem 25. Juni 2023 um 10 Uhr!

Pastorin Susanne Kayser, Pastorin Wibke Winkler

Unsere Veranstaltungen zum Thema Taufe

- ☒ ein Gesprächsabend mit beiden Pastorinnen am **14. Juni um 19.30 Uhr** im Gemeindezentrum in der Drakenburger Straße
- ☒ Abendandacht mit Tauferinnerung am **24. Juni um 18 Uhr** in der Alt-Hastedter Kirche
- ☒ Tauf-Gottesdienst am Weserwehr am **25. Juni um 10 Uhr**
- ☒ Außerdem bietet das evangelische Bildungswerk einen Abend für (werdende) Pateneltern an: „Hilfe, mein Patenkind wird getauft“! am **11. Mai um 19.30** im forum Kirche in der Hollerallee.



EKD_Shutterstock

Was ist eigentlich ein Taufkleid?

Als Taufkleid bezeichnet man das Kleidungsstück, das ein Täufling bei der Taufe anzieht. Als Zeichen der Reinheit ist es meist weiß und steht sinnbildlich dafür, dass der Täufling „Christus anzieht“, wie es im Brief des Paulus an die Gemeinde in Galatien heißt: Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. (Gal 3,27)

Der Brauch, am Tag der Taufe ein Taufkleid zu tragen, entstand in Verbindung mit der Ganzkörpertaufe, da man sich nach der Taufe trockene Kleider anzog. Im Mittelalter und bis ins 16. Jahrhundert hinein wurden Neugeborene nach ihrer Taufe abgetrocknet, gesalbt, und dann wurde ihnen das Taufkleid angezogen. Ab der frühen Neuzeit wurde der Säugling schon zuhause für den Weg zur Taufe schön angezogen. Die überlangen weißen Kleider, die sich am Rücken schließen lassen, kamen im 19. Jahrhundert in Mode. Teilweise werden sie bis in die Gegenwart hinein getragen, sie sind aber kein Muss. Zur Taufe können alle tragen, was sie (oder die Eltern) mögen!

Pastorin Wibke Winkler

Gedanken zur Taufe

In braunen Strampelanzügen wurden meine Zwillingsschwester und ich im Februar 1978 getauft. Nein, ein Familientaufkleid gibt es bei uns nicht und ich habe mich zwar immer gefragt, warum meine Eltern ausgerechnet braune Strampelanzüge gewählt haben, aber vielleicht war das Ende der 70er Jahre einfach eine schicke Farbe. Ich habe auch immer gedacht, dass es darauf ja nicht ankommt, und das denke ich immer noch, auch wenn unsere Töchter bei der Taufe etwas hübschere Kleider trugen, als ich damals. Inzwischen kann ich den Symbolwert eines Taufkleides, das wie ein Zeichen des Neuanfangs angelegt wird, durchaus nachvollziehen. Das ist eigentlich ganz schön. Aber was ist wirklich wichtig? Aufgenommen zu sein bei Gott. Mir persönlich ist es auch wichtig gewesen, unsere Kinder im normalen Gemeindegottesdienst taufen zu lassen. Sie haben beide ganz wunderbare Pateneltern, aber für mich fühlt es sich so an, als wären sie so aufgenommen eben in eine ganze Gemeinde, die sie begleitet auf dem Weg als Christen.

Judith Lucas



Taufbecken in der
Alt-Hastedter Kirche
(Foto: Wibke Winkler)

Die Taufkerze

„Ich bin das Licht der Welt“, sagt Jesus Christus (Evangelium nach Johannes 8,12). Die Taufkerze erinnert daran, dass dieses Licht auch im Leben des Täuflings aufscheint. Es wird ihm in der Dunkelheit leuchten und ihm lichtvolle Momente schenken.

In manchen Familien ist es eine schöne Gewohnheit, die Taufkerze zu jedem Taufstag des Kindes erneut anzuzünden, um sich an diesen besonders schönen Tag zu erinnern.



Taufkerze von Quinn
Foto: Hanna Augustin

Man kann eine Taufkerze übrigens selbst basteln.

Dafür brauchen Sie einen Kerzenrohling, meist eine dicke, weiße Kerze mit langer Brenndauer. Außerdem hilfreich:

- Wachsplatten und -streifen in verschiedenen Farben
- Cutter-/Teppichmesser
- Bleistift
- Motive und Schablonen zum Basteln der Taufkerze

Beliebte Motive sind zum Beispiel:

- der **Regenbogen** als Zeichen des Bundes, den Gott mit den Menschen geschlossen hat, und als Zeichen, dass Gott das Leben liebt
- die **Taube** als Zeichen für den Heiligen Geist, aber auch den Frieden, den Gott schenkt
- das **Kreuz** oder der **Fisch** als Erkennungszeichen des Christentums
- **Wassertropfen** als Erinnerung an das Wasser der Taufe
- ein **Baum** als Zeichen für das Wachsen und Werden.

Haben Sie ein Motiv gefunden, stellen Sie eine Schablone her (es finden sich natürlich auch welche im Netz: Scannen Sie den QR-Code) und schneiden mit deren Hilfe das Motiv aus der Wachsplatte aus. Dabei erst die Umrandungen der Schablone mit Bleistift in das Wachs drücken, dann den Cutter ansetzen. Das ausgeschnittene Motiv lässt sich einfach an die Kerze drücken – falls nicht, können Sie es auf der Heizung leicht (!) erwärmen.

Es bietet sich übrigens an, das obere Drittel der Kerze freizulassen. Das Motiv soll ja auch nach jahrelangem Gebrauch noch zu sehen sein.



Pastorin Wibke Winkler



Platz schaffen für Neues

Annette Bartels (Auferstehungsgemeinde) und Heiko Panning (Alt-Hastedter Gemeinde)
im Gespräch über das gemeinsame Gemeindezentrum

Bartels: Es ist jetzt ein halbes Jahr her, dass die Konvente unserer beiden Gemeinden beschlossen haben, in der Drakenburger Str. zusammenzuziehen. Im Lenkungsausschuss haben wir einen Zeitplan erstellt, nach dem wir den Umzug für den Sommer 2024 anpeilen. Bis dahin ist noch viel zu tun!

Panning: Das ist zwar ambitioniert, aber machbar. Und es geht zügig voran!

Bartels: Beflügelt durch die große Zustimmung haben wir uns ja auch entschieden, bei der Ausgestaltung des Prozesses und der konkreten Umsetzung noch mehr in die Breite zu gehen und viele Menschen aus beiden Gemeinden mitzunehmen.

Panning: Und das war eine gute Entscheidung! Ein Beispiel ist die große Gruppe von Ehrenamtlichen aus beiden Gemeinden, die sich der praktischen Seite des Prozesses angenommen, beide Standorte besichtigt und inzwischen einige Untergruppen gebildet hat.

Bartels: Vorhin haben wir in der Auferstehungsgemeinde gerade die Untergruppe Entrümpelung getroffen.

Panning: Da hat sich eine engagierte Männer-Combo gefunden, die sich wie ganz selbstverständlich und verantwortungsvoll einbringt und sicher kein überschwängliches Lob erwartet. Toll!

Bartels: Da entsteht richtig Schwung, Dinge gemeinsam anzugehen.

Panning: Das gemeinsame Denken hat sich in vielen Bereichen wirklich schnell durchgesetzt, das ist sehr ermutigend.

Bartels: Und die Arbeit ist so wichtig, schließlich wollen wir Platz für Neues schaffen!

Panning: Dazu gehören neben dem Entrümpeln natürlich auch Baumaßnahmen. Inzwischen haben wir schon zweimal mit dem Architekten zusammengesessen und über die ersten skizzierten Ideen gesprochen. Ziel ist es, den Konventen bei einer gemeinsamen Sitzung am 19. April einen ersten Entwurf zu präsentieren.

Bartels: Besonders freut mich, dass neben der Ertüchtigung des Gemeindezentrums auch die energetische Sanierung in der Planung einen hohen Stellenwert hat. Das Gemeindezentrum wird also nicht nur hinsichtlich der Nutzung durch unsere Gemeinden zukunftsfähig.



Panning: Und neben dem Umbau in der Drakenburger Str. steht bei der Konventssitzung auch eine Richtungsentscheidung über die Nachnutzung des Gemeindehauses in der Bennigsenstr. an. Auch da geht es also voran!

Bartels: Und eine Gruppe hat bereits Überlegungen angestellt, wie die Verteilung der Räume auf die Gruppen aussehen könnte.

Panning: Das wird für einige der in Alt-Hastedt beheimateten Gruppen eine Umstellung. Wir konnten da bisher allen Gruppen ein gutes Angebot zur Verfügung stellen und lassen uns nun auf die Veränderungen ein.

Bartels:

Wir haben da in der Auferstehungsgemeinde eine gewisse Erfahrung. Wir haben alle paar Jahre die Raumnutzung den veränderten Ressourcen und Bedürfnissen angepasst: Umnutzung der ehemaligen Küsterwohnung für die Jugendlichen, Integration der Kita, Umbau des ehemaligen Jugendbereichs zur Krippe... Bisher hat es immer funktioniert.

Panning: Wir werden den Prozess gut begleiten. Ich merke schon, dass vor allem in Alt-Hastedt auch eine gewisse Wehmut spürbar ist, aber sie ist nicht das prägende Gefühl. Die meisten nehmen die Veränderungen an und wollen sie aktiv mitgestalten. Freude und Aufbruchstimmung überwiegen. Wie in der bisherigen Zusammenarbeit wollen wir auch in Zukunft aufeinander achten.

Bartels: Und es entstehen ja jetzt durch euer Ideen-Treff schon einige neue gemeinsame Aktivitäten, die Lust auf das Zusammenziehen machen. Einige Angebote werden ja bereits in diesem Gemeindebrief beworben.

Panning: Das macht sicher mehr Vergnügen, als die Auswahl zu treffen, welches der unterschiedlichsten Ansammlungen von Geschirr in den beiden Gemeinden wir künftig nutzen wollen.

Bartels: Da sticht die Auswahl eines passenden Weins für beide Gemeinden sicher etwas heraus. Unsere Bestände gehen langsam zur Neige...

Panning: Da werden wir ja wohl um eine Weinprobe nicht herumkommen!



Die Taufe Jesu

Ja, auch Jesus wurde getauft. Allerdings wurde er damit kein Christ, denn Menschen, die sich Christ:innen nennen, gibt es erst viel später. Jesus ist immer Jude geblieben.

Getauft wurde er von Johannes dem Täufer im Jordan. Im Evangelium nach Matthäus, 3. Kapitel, wird das so erzählt:

Damals kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes. Er wollte sich von ihm taufen lassen. Johannes versuchte, ihn davon abzuhalten. Er sagte: „Ich müsste doch eigentlich von dir getauft werden! Und du kommst zu mir?“ Jesus antwortete: „Das müssen wir jetzt tun. So erfüllen wir, was Gottes Gerechtigkeit fordert.“ Da gab Johannes nach. Als Jesus getauft war, stieg er sofort aus dem Wasser. In diesem Moment öffnete sich der Himmel über ihm. Er sah den Geist Gottes, der wie eine Taube auf ihn herabkam. Da erklang eine Stimme aus dem Himmel: „Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.“

(Quelle: BasisBibel (BB) - die-bibel.de)

Die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer ist einer der wenigen Eckpunkte im Leben Jesu, über den sich die meisten Forscher:innen einig sind, dass er historisch tatsächlich geschehen ist. Sie passt nämlich eigentlich nicht ins Erzählkonzept der Evangelien und muss quasi hinein-erklärt werden. Etwas, das ich als Geschichtenerzähler:in erst erklären muss, sage ich wahrscheinlich nicht unbedingt von mir aus, sondern weil ich es in meiner Erzählung nicht weglassen kann.

Aber warum passt die Taufe Jesu nicht in die Erzählungen der Evangelien? Sie wirft ganz einfach ein theologisches Problem auf. Die Evangelien stellen Jesus als Gottessohn dar, an dem keine Sünde zu finden ist. Johannes aber predigte die Taufe zur Buße zur Vergebung der Sünden. Warum also sollte der sündlose Gottessohn die Bußtaufe zur Vergebung der Sünden für sich erbitten? Brauchte er einen radikalen Neuanfang? Doch wohl eigentlich nicht...

Die Evangelien suchen und finden also Erklärungen dafür: Johannes verweist auf Jesus als den Größeren, der nach ihm kommt, und er äußert zunächst Bedenken dagegen, Jesus zu taufen. Durch das Herabkommen des Heiligen Geistes und die göttliche Stimme wird letztlich Gott zu dem, der in Jesu Taufe handelt. In seiner Taufe wird Jesus als geliebter Sohn Gottes bezeugt. Erst nach diesem Zeugnis (und auch erst nach der Verhaftung Johannes' des Täufers durch König Herodes) beginnt Jesus sein Wirken und Predigen. So wird Jesu Taufe erzählerisch eingebettet und wird tatsächlich auch zu einem Neuanfang.

Pastorin Wibke Winkler

UNTER GOTTES SCHUTZ**Psalm 91**

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt. Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie den Frevlern vergolten wird.

Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Über Löwen und Ottern wirst du gehen, und junge Löwen und Drachen niedertreten.

„Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not; ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.“



Taufschale in der
Alt-Hastedter Kirche
(Foto: Wibke Winkler)

Beliebte Taufsprüche

*Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
(Psalm 91,11)*

*Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit
Danksagung vor Gott kundwerden! (Philippenerbrief 4,6)*

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5)

*Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein,
Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten. (Sprüche 2,10-11)*

*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und
der Besonnenheit. (2.Timotheusbrief 1,7)*

Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein. (1.Mose 12,2)

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Rö-
merbrief 12,21)*

*Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das
erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)*

Die Liebe hört niemals auf. (1.Korintherbrief 13,8a)

*Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1.Jo-
hannesbrief 4,16b)*

mehr Sprüche in der Bibel oder unter
www.taufspruch.de
oder den QR-Code scannen



Gedanken zur Taufe

Liam (2 Jahre alt) fand bei seiner Taufe gut, dass er mit seiner Freundin Fenja auf das große Klettergerüst (die Kanzel) klettern durfte und dass die Glocken geläutet haben.

Für mich war Liams Taufe ein besonderer Tag, den ich in festlicher Atmosphäre aber auch zwanglos erleben durfte. Das Thema der Predigt "seinen eigenen Weg finden" verbunden mit den Liedern rührte mein Herz. So ging es auch meinen Gästen, die von nah und fern angereist gekommen sind. Auch darüber haben Liam und ich uns sehr gefreut.

Fiona Volkens

Konfirmation 2023

Wir feiern Konfirmation! Nach eineinhalb bewegten Jahren, mit Bibel kennenlernen und Jesus-Geschichten spielen, mit heftigen Diskussionen über Todesstrafe und Kennenlernen der Aktion Brot für die Welt, mit Einblicken in die 10 Gebote und Versuchen mit Gebetshaltungen, mit süßen Highlights wie selbstgemachten Schoko-Cake-Pops und einer ersten Konfi-Fahrt mit vielen Herausforderungen beim Bunten Abend ist es nun soweit.

Zwölf Jugendliche aus der Alt-Hastedter Gemeinde und der Auferstehungsgemeinde werden am 14. Mai konfirmiert. Verbunden sind sie beiden Gemeinden: für die Konfirmation wurde die Ev. Auferstehungskirche ausgewählt, vorher wird in der Alt-Hastedter Kirche Abendmahl gefeiert.

Ich freue mich, die Jugendlichen auf ihrem Weg zu begleiten.

Die Gemeinden gratulieren herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen!

Anneke A.	Linus B.	Paul B.	Filippa B.
Moritz B.	Theo B.	Greta G.	Janne H.
Fillipa K.	Mila K.	Elisabeth L.	Elisabeth R.

Pastorin Susanne Kayser



Fotos: Annette Bartels



Kirchenmusik

Sonntag, 14. Mai 2023

17.00 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche

Orgelmusik aus dem späten Mittelalter und der frühen Renaissance

Orgel: Anneke Brose

Es handelt sich hierbei um interessante und ansprechende Musik, die nur selten aufgeführt wird. Auf dem Programm stehen Kompositionen aus dem **Codex Faenza (um 1450)**, dem **Buxheimer Orgelbuch (1460/70)**, sowie von **Paul Hofhaimer, Johannes Buchner, Leonhard Kleber, Arnolt Schlick** und weiteren Komponisten. Von ihnen werden virtuose Präludien, filigrane Liedbearbeitungen, liturgische Stücke und Tanzsätze erklingen. Der musikalische Vortrag wird durch Erläuterungen zu den Komponisten, den Werken und dem historischen Umfeld ergänzt. Orgelmusik aus einer weit zurückliegenden Zeit wird auf diese Weise lebendig gemacht und kann neu entdeckt werden. Das Konzert findet im Rahmen eines Arbeitsstipendiums statt und wird vom Bremer Senator für Kultur gefördert. Der Eintritt ist frei.



Foto: Privat

Anneke Brose studierte zunächst Alte Musik an der Hochschule für Künste in Bremen und schloss daran ein Masterstudium mit dem künstlerischen Hauptfach Orgel in Schweden an. Sie ist überwiegend als freiberufliche Musikerin mit dem Schwerpunkt in der Alten Musik tätig und gibt regelmäßig Orgelkonzerte. Außerdem arbeitet sie als Kirchenmusikerin im Evangelischen Diakonissenmutterhaus in Bremen.

Was weinst du? Wen suchst du? (Joh 20,15)

Das Johannesevangelium begleitet uns in diesem Jahr durch die Gottesdienste der Karwoche bis Ostern. Seien Sie herzlich eingeladen:

Palmsonntag, 2.4.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Auferstehungskirche
mit Vikar Blüthner

Gründonnerstag, 6.4.

19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Auferstehungskirche
mit Pn. Winkler und dem Hastedter Flötensemble
(musik. Leitung und Orgel: Ruth Drefahl)
anschließend gemeinsames Abendessen im Saal

Karfreitag, 7.4.

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in
der Alt-Hastedter Kirche
mit Pn. Kayser und der Hastedter Kantorei
(musik. Leitung und Orgel: Ruth Drefahl)

15.00 Uhr Gottesdienst zur Todesstunde

Jesu in der Auferstehungskirche
mit Pn. Kayser und der Hastedter Kantorei
(musik. Leitung und Orgel: Ruth Drefahl)

Ostersonntag, 9.4.

6.00 Uhr Osternacht in der Auferstehungskirche
mit Pn. Kayser und Team, Chor und Bläsern (musik.
Leitung und Orgel: Ruth Drefahl)
anschließend Osterfrühstück – bringen Sie gerne
etwas für das Büfett mit!

10.30 Uhr Familiengottesdienst in Alt-Hastedt
mit Pn. Winkler und dem Hastedter Posau-
nenchor (musik. Leitung und Orgel:
Ruth Drefahl)

anschließend Kirchkaffee
mit Eiersuche

Gottesdienste

Freitag, 3. März	18³⁰	Weltgebetstag - Taiwan: <i>Glaube bewegt</i> Weltgebetstagsteam im Gemeindehaus in Alt-Hastedt
Sonntag, 5. März	10⁰⁰	Reminiszere Vikar Eike Blüthner mit Abendmahl  Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Sonntag, 12. März	10³⁰	Okuli Pastorin Wibke Winkler Gottesdienst im Gemeindehaus in Alt-Hastedt
Sonntag, 19. März	10⁰⁰	Lätare Pastorin Susanne Kayser mit Sigrid Leger und dem Kinderchor Familiengottesdienst in der Auferstehungskirche
Sonntag, 26. März	10³⁰	Judika Prädikantin Susanne Hankel Gottesdienst im Gemeindehaus in Alt-Hastedt
Sonntag, 2. April	10⁰⁰	Palmsonntag Vikar Eike Blüthner Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Donnerstag, 6. April	19⁰⁰	Gründonnerstag Pastorin Wibke Winkler mit Abendmahl  Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Freitag, 7. April	10³⁰	Karfreitag Pastorin Susanne Kayser mit Abendmahl  Gottesdienst in der Alt-Hastedter Kirche
Freitag, 7. April	15⁰⁰	Karfreitag Pastorin Susanne Kayser Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Sonntag, 9. April	6⁰⁰	Ostersonntag Pastorin Susanne Kayser Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Sonntag, 9. April	10³⁰	Ostersonntag - Familiengottesdienst Pastorin Wibke Winkler Gottesdienst in der Alt-Hastedter Kirche

Sonntag, 16. April	10³⁰	Quasimodogeniti Pastorin Wibke Winkler Gottesdienst in der Alt-Hastedter Kirche
Sonntag, 23. April	10³⁰	Misericordias Domini Prädikant Thomas Meyer-Bohé Gottesdienst in der Alt-Hastedter Kirche
Sonntag, 30. April	18⁰⁰	Jubilate Pastorin Wibke Winkler Abendgottesdienst in der Alt-Hastedter Kirche mit anschließendem Beisammensein im Gemeindehaus
Sonntag, 7. Mai	10³⁰	Kantate Pastorin Ulrike Oetken mit Abendmahl  Gottesdienst in der Alt-Hastedter Kirche
Freitag, 12. Mai	18⁰⁰	Abendgottesdienst Pastorin Susanne Kayser mit Konfirmandenabendmahl  Gottesdienst in der Alt-Hastedter Kirche mit anschließendem Beisammensein im Gemeindehaus
Sonntag, 14. Mai	10³⁰	Rogate Pastorin Wibke Winkler Gottesdienst in der Alt-Hastedter Kirche
Donnerstag, 18. Mai	11⁰⁰	Himmelfahrt Pastorin Susanne Kayser Auf dem Kita-Spielplatz der Auferstehungsgemeinde
Sonntag, 21. Mai	10³⁰	Exaudi Edzard Steffens Gottesdienst in der Alt-Hastedter Kirche
Sonntag, 28. Mai	10⁰⁰	Pfingstsonntag Pastorin Susanne Kayser Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Montag, 29. Mai	11⁰⁰	Pfingstmontag - Ökumenischer Gottesdienst in Alt-Hastedt mit ökumenischen Gästen

Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen im Gottesdienst!

Gedanken zur Taufe



Ich kann mich zwar an meine Taufe nicht erinnern, da ich gerade erst 2 Monate alt war, aber für mein Leben war sie bedeutsam. Der Glaube ist mir schon früh wichtig geworden und auch Teil der christlichen Gemeinschaft zu sein. Kindergottesdienst, Konfirmanden- und Religionsunterricht, Ehrenamt sind Bausteine in meiner Entwicklung gewesen. Leider weiß ich nicht, welchen Taufspruch meine Eltern für mich ausgesucht haben, auch die Recherche im Kirchenarchiv hat nichts ergeben. Sehr schade. Mein Konfirmationsspruch, den ich mir selbst aussuchen konnte, hängt dafür in meinem Arbeitszimmer und hat mich über Jahrzehnte begleitet: "Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht, was können Menschen mir tun?" (Ps 56,12)

Foto: Privat

Petra Detken

Gedanken zur Taufe

Wir freuen uns auf die Taufe unseres Kindes, weil wir davon überzeugt sind, dass die Taufe ein kleiner Wegbegleiter für Malea sein wird. Auf ihrem Weg wird sie einige Schutzengel brauchen, die ihr sowohl Mut, Zufriedenheit, Glück, als auch Gesundheit schenken. Um einige Schutzengel haben wir bereits gebeten, indem wir einen Ballon mit Ihrem Bild in den Himmel zu Ihren Großeltern geschickt haben.

Wir hoffen, dass Malea glaubt und den Glauben an all' die guten Dinge und die Menschen nicht verliert, egal was auf dieser Welt noch passieren wird. Hierbei sollen ihr ihre beiden großherzigen und liebevollen Patinnen zur Seite stehen, die auch immer das Gute in allem sehen.

Die Taufe hat für uns etwas Traditionelles, in dem vor allem Werte vermittelt werden, die in der heutigen, teilweise egozentrischen und schnelllebigen Zeit in Vergessenheit geraten. Diese Werte, so hoffen wir, sollen Malea mit auf ihrem Weg gegeben werden, wie die soziale Gerechtigkeit, für das, an was geglaubt wird, einzustehen und vorurteilsfrei Situationen zu begegnen.

Mirko und Julia



Engel am Taufbecken
der Alt-Hastedter Kirche
(Foto: Wibke Winkler)

Gedanken zur Taufe

Wir haben unser Kind taufen lassen, weil es den Zugang zur großen Gemeinschaft der evangelischen Kirche eröffnet.

Die Taufe unseres Kindes war für uns ein besonderer Tag, an dem wir mit Familie und Freund*innen gefeiert haben, dass unser Kind bei uns ist.

Sehr wichtig ist für uns, dass die Taufe auch der Moment ist, an dem sich die Taufpat*innen bereit erklären, für unser Kind da zu sein.

Hanna Augustin

Gedanken zur Taufe



Wir haben unser Kind taufen lassen, weil Gottes Segen und schützende Hand unverzichtbar für den wichtigsten Menschen in unserem Leben sind und wir beruhigter durch das Leben gehen können in dem Wissen: Gott hat ein Auge auf unser Kind und beschützt es.

Die Taufe unseres Kindes war für uns ein besonderer Tag, an dem wir nicht nur unser Kind haben taufen lassen, sondern es war auch unser erster Hochzeitstag. Daher haben wir auch unseren Trauspruch (Psalm 118,24: *Dies ist der Tag den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein*) zu Noras Taufspruch gemacht.

Nach der Taufe gab es Kaffee und Kuchen in der Gaststätte, in der uns Pastor Hörenz ein Jahr vor der Taufe unter freiem Himmel getraut hat und wir unsere Hochzeit gefeiert haben.

Das Wichtigste an der Taufe unseres Kindes war für uns, den Fokus auf der Zeremonie an sich zu lassen – sprich: nur den engsten Familienkreis mit Paten dabei zu haben und danach einfachen Kaffee und Kuchen zu genießen ohne dabei eine Veranstaltung für andere draus zu machen.

Ich denke gerne an die Taufe unseres Kindes zurück, weil Nora alles wunderbar mitgemacht hat, obwohl sie erst 9 Wochen alt war, und weil wir automatisch, wenn wir an die Taufe denken, auch an unseren Hochzeitstag erinnert werden.

Stephanie Mecklenburg



Haben Sie auch Lust auf neue Ideen?

Unter dem Motto „Lust auf Ideen?!“ haben Heiko Panning und Pastorin Wibke Winkler einige Menschen in den beiden Hastedter Gemeinden angesprochen, ob sie Lust haben, an einem Ideenfrühstück teilzunehmen - und einige sind gekommen. Die Gruppe hat sich inzwischen in wechselnder Besetzung dreimal getroffen und es sind viele Vorschläge festgehalten worden, was wir in den Gemeinden zusammen anstoßen wollen. Beim letzten Treffen haben wir dann 4 Projekte ausgewählt, die wir zunächst weiter verfolgen wollen. Dies sind:

Kochen und Klönen
Gott und die Welt
Pilgern und Wandern
Ausflüge: Winterspaziergang und anderes

Es haben sich jeweils 2-3 Leute gefunden, die die ersten Veranstaltungen vorbereiten. Wir möchten Neues schaffen, auch neue Menschen verschiedener Altersstufen in den Gemeinden und im Stadtteil ansprechen und einladen. Wir möchten zum Zusammenwachsen unserer Gemeinden beitragen, denn wir werden bald eine Kirchengemeinde mit zwei Kirchen und einem Gemeindehaus, an der Drakenburger Straße, sein. Wir machen uns auf den Weg, miteinander, zu den Menschen im Stadtteil und mit neuen Projekten.

Deshalb finden Sie in diesem Gemeindebrief Einladungen zu der einen oder anderen Veranstaltung, die aus unserem Treff heraus organisiert wird. Wir hoffen, dass auch für Sie etwas dabei ist, und würden uns sehr darüber freuen, Sie bei einer unserer Unternehmungen begrüßen zu können.

Vielleicht haben Sie auch einen Wunsch, eine eigene Idee?

Dann sprechen Sie uns an und kommen Sie in unseren Ideentreff - dabei sein macht Spaß!

Da Einige zur Frühstücks-Uhrzeit nicht können, haben wir uns das nächste Mal für abends verabredet. Unser nächstes Treffen findet statt am **21. Juni 2023 um 19 Uhr** im Alt-Hastedter Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzlich grüßen für die Ideen-Runde

Eckart Behm-Blüthgen, Annette Carstens, Petra Detken, Birgit Kirchner, Stephanie Mecklenburg, Hannes Menke, Heiko Panning, Britta Ratsch-Menke und Wibke Winkler



Kochen & Klönen

Einladung zu Abendessen und Klönschnack am **Freitag, dem 21. April um 18.30 Uhr** im Gemeindezentrum in der Drakenburger Straße.

Unter dem Motto „Meine kleine Küche“ wollen wir bei einem vorbereiteten vegetarischen Abendessen, etwa mit Brot, Suppe und Salat, gesellig und lecker miteinander ins Wochenende starten.



Foto: Lukas Biery auf Pixabay

Keine Kosten, Spende vor Ort erwünscht.

Damit wir planen können, bitten wir um Ihre Anmeldung über das Gemeindebüro bis zum 18. April. Möchten Sie nicht nur klönen, sondern auch kochen und vor Ort mithelfen? Sagen Sie gerne gleich bei der Anmeldung Bescheid!

Für das Planungsteam

Annette Carstens und Wibke Winkler

Wege gemeinsam entdecken

Haben Sie Lust und Zeit, sich mit anderen Menschen auf den Weg zu machen, den Blick auf gewohnte Dinge zu schärfen, neue zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen? Wir, das sind Aktive aus der Alt-Hastedter Kirchengemeinde und der Auferstehungsgemeinde, laden Sie und Euch herzlich ein, dies mit uns zu tun. In loser Reihenfolge werden wir „Pilgerwege“ in und um Bremen herum anbieten.

Den Aufschlag möchten wir hier in Hastedt machen – zwischen unseren zwei Gemeinden.

Für **Sonntag, den 18. Juni**, laden wir Sie und Euch ein, unseren Stadtteil Hastedt zu „begehen“ und auf bekannten Pfaden Altes und Neues zu entdecken: Hastedt auf dem Weg vom Dorf zu einem Bremer Stadtteil. Landwirtschaft, Handwerk, Industrie, das Bremer Haus in den neuen Straßen.

Begleiten wird uns Harald Klingebiel, Sozialwissenschaftler und ausgewiesener Kenner unseres Stadtteils.

Unser Weg ist so gestaltet, dass er auch mit Rollator und Kinderwagen begehbar ist. Dauer ca. 2,5 Stunden. Termin: Sonntag, 18. Juni, 12 Uhr, Treffpunkt vor der Kirche in der Bennigsenstraße.

Wir freuen uns auf unseren ersten gemeinsamen Weg!

Für den Ideen-Treff

Eckart Behm-Blüthgen, Petra Detken, Heiko Panning



**„Spielerisch glauben“
Gottesdienst zu Himmelfahrt
auf dem Spielplatz**

Glaube ist wie Lachen. Er kann nicht gefordert werden oder erzwungen werden. „Glauben wird zugespielt“, sagte mir einmal ein Kollege. Manchmal kommt er vorbei, wenn man gerade am See Genezareth beim Fischen ist. Manchmal ist er da, wenn man spazieren geht und plötzlich den Eindruck hat, man ist nicht allein. Manchmal kommt er, wenn ein Kind in den Mittelpunkt gestellt wird. So erzählt es jedenfalls das Neue Testament!

Was kann es also für einen schöneren Ort für einen Gottesdienst geben, als zwischen Klettergerüst und Sandschaufel? Lassen Sie sich einladen!

Sitzbänke und ein Würstchen nach dem Gottesdienst sollen nicht fehlen.

**Gottesdienst zu Himmelfahrt
mit Posaunenchor**

Donnerstag, 18. Mai 2023, 11 Uhr

Spielplatz der Kita der Auferstehungsgemeinde (Eingang über Drakenburger Straße)

Pastorin Susanne Kayser

**„Tanz ist Beten mit den Füßen“ (Augustinus)
Tanztheater am 10. März 2023 um 19:00 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche**



„Alles hat seine Zeit ...“

ist ein uralter immer wiederkehrender Zyklus von Geburt bis Tod.

Es ist ein Spannungsfeld, dem sich über Literatur, Musik und Tanz in einer Performance angenähert werden soll.

Anne Heinz, Tänzerin und Theaterpädagogin, hat eine Choreografie zu dem Thema entwickelt, die sie selbst tanzt. Die Kirchenmusikerin Frau Renate Meyhöfer-Bratschke (Lilienthal) spielt



Fotos: B. Meyendriesch

ausgewählte Stücke und Monika Aschenbrenner wird ein Stück

singen. Wibke Winkler und Edzard Steffens werden aus der Bibel das Hohelied und Texte aus dem Prediger Salomo sowie weitere literarische Texte lesen.

So werden im sakralen Raum die verschiedenen Stationen unseres Lebens in einer Performance zum Ausdruck gebracht.

Gespräche über Gott und die Welt
Zeitung Lesen – Bibel teilen

Immer wieder werden wir in den Nachrichten mit politischen und gesellschaftlichen Fragen konfrontiert, die irgendwie unter den Nägeln brennen. Und wir kennen so viele Geschichten aus der Bibel, die uns irgendwie ansprechen.

Wir wollen bedenken: Was hat das Geschehen in dieser Welt mit Gott zu tun, und wie hören wir heute die alten Geschichten aus der Bibel?

Drei Gesprächsabende, jeweils an einem Mittwoch um 20 Uhr in der Auferstehungs-
gemeinde. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und laden Sie und Euch sehr
herzlich ein: Wir lesen gemeinsam aus der Zeitung und sprechen über aktuelle Themen.
Wir lesen und hören auf biblische Texte. Wie lassen wir uns von ihnen ansprechen und
was entdecken wir darin für die aktuellen Themen und unser Leben heute?

Am 5. April, 20 Uhr

zum Thema Krieg und Frieden:
*Mit David gegen Goliath oder
Schwerter zu Pflugscharen?*

Am 3. Mai, 20 Uhr

zum Thema Armut und Hunger:
*An welchen Tafeln speisen die 5.000 und was ist,
wenn es immer mehr werden?*

Am 7. Juni, 20 Uhr

zum Thema Klimakrise:
*Ist die Sintflut unausweichlich oder
wer bringt den Ölzweig und wie finden wir ihn?*

Für den Ideen-Treff
Hannes Menke



Kirchenfenster im Altarraum
der Alt-Hastedter Kirche
(Foto: Wibke Winkler)

In eigener Sache

Wenn Sie Interesse haben, Artikel zum Gemeindebrief beizusteuern, freuen wir uns sehr. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an das Redaktionsteam unter der Email-Adresse redaktion.alt@hastedt-bremen.de.

Bitte beachten Sie dabei unbedingt den Redaktionsschluss! Nach diesem Termin können keine Artikel mehr in den nächsten Gemeindebrief aufgenommen werden.

Nächster Redaktionsschluss: 20. April 2023

„Trau‘ dich raus!“

Ökumenischer Gottesdienst auf der Wiese am Pfingstmontag 2023

Alle zusammen, mit Begeisterung und gegenseitigem Verständnis – so wird in der Bibel vom ersten Pfingstfest erzählt. Die Freundinnen und Freunde Jesu haben sich mit der Botschaft herausgetraut, wie Gott an Jesus Christus gehandelt hat. Auf einmal hörten die Menschen das alles in ihrer Muttersprache!

Wir feiern Pfingsten als ein Fest der Gemeinschaft, der Begeisterung und der Verständigung – natürlich ökumenisch!

Und wir trauen uns raus: Auch in diesem Jahr wollen wir dazu wieder einen ökumenischen Gottesdienst auf der Wiese neben der Alt-Hastedter Kirche feiern. Bei mehr als fünf Regentropfen gehen wir rein.

Den ökumenischen Kreis möchten wir in diesem Jahr gerne etwas erweitern und wir freuen uns, dass auch die Word of Faith Chapel, die sich jeden Sonntag zum Gottesdienst in der Auferstehungskirche trifft, und die eritreisch-orthodoxe Gemeinde, die regelmäßig in der Alt-Hastedter Kirche Gottesdienst feiert, mit dabei sein möchten.

Für musikalische Begeisterung sorgt der Hastedter Posaunenchor.

Seien Sie herzlich eingeladen!

**Ökumenischer Gottesdienst auf der Wiese
Pfingstmontag, 29. Mai 2023 um 11 Uhr
auf der Wiese neben der Alt-Hastedter Kirche**

mit Pastorin Susanne Kayser, Pastorin Wibke Winkler, Propst Dr. Bernhard Stecker und Gästen aus der ghanaischen Word of Faith Chapel mit Pastor Richgate Akam und der eritreisch-orthodoxen Gemeinde in Bremen mit Diakon Berhe Hagos

Wir freuen uns auf viele Menschen, die sich raustrauen!

Taufe

Den Lebens- und Glaubensweg begleiten – das Patenamnt

„Würdest du Patin werden von unserem Kind?“ – eine Frage, die manches bewirkt! Menschen, die gefragt werden, ob sie Pat:in eines Kindes werden wollen, sind zuallererst oft erfreut und stolz. Denn die Eltern ihres zukünftigen Patenkindes möchten, dass der Pate oder die Patin – meist jemand aus der Familie oder ein:e enge:r Freund:in – im Leben ihres Kindes eine Rolle spielt, und sie trauen ihm oder ihr zu, in besonderer Weise für ihr Kind da zu sein.

Daher haben viele auch Respekt davor, eine Patenschaft zu übernehmen. Denn man übernimmt auch Verantwortung für einen Menschen: Für sein Wohlergehen, für seine religiöse Prägung, für seinen weiteren Weg. Gemeinsam mit den Eltern sorgen die Paten dafür, dass ihr Patenkind etwas vom christlichen Glauben erfährt: Sie nehmen seine religiösen Fragen ernst und suchen mit ihm gemeinsam nach Gott. Nicht verkrampt oder verbissen, sondern auf eine neugierige Art, die viel übrig hat für Lachen, Spielen, kleine Geschenke und gemeinsame Unternehmungen. Für viele Menschen, die ein Patenamnt übernehmen, stellt sich dadurch die Frage nach Gott und dem eigenen Glauben wieder neu und anders.

Da das Patenamnt ein kirchliches Amt ist, können nur Kirchenmitglieder das Patenamnt übernehmen. Eine Patin oder ein Pate müssen aber nicht der evangelischen Kirche angehören. Wenn die Kirche, der sie angehören, eine Kirche des Arbeitskreises christlicher Kirchen ist, genügt das. Es ist mittlerweile zum Beispiel selbstverständlich, dass ein evangelisches Kind katholische Paten haben kann. Wenn ein Pate, eine Patin nicht Mitglied der Gemeinde vor Ort ist, brauchen wir vor der Taufe eine Bescheinigung der Kirchenmitgliedschaft (Patenbescheinigung). Diese Patenbescheinigung stellt das Kirchenbüro der eigenen Kirchengemeinde aus.

Wer schon Erfahrung hat als Patin und Pate, weiß oft: Die Verbindung zu einem Patenkind ist nicht immer gleich stark. Es gibt intensive Phasen und weniger intensive Phasen. Manch guter Vorsatz glückt nicht, anderes ergibt sich einfach - wie in jeder Beziehung. Und manchmal gelingt eine Patenschaft auch nicht - oft zum Bedauern beider Seiten. Es gibt einiges, was man für eine gute Beziehung tun kann: gute Bedingungen und Gelegenheiten schaffen, aber erzwingen kann man nichts. Deswegen gehört zur Taufe neben dem Segen für das Kind auch ein Segen für frisch gebackene Pateneltern für die übernommene Patenschaft.

Übrigens: Es gehört nicht zur Aufgabe von Pateneltern, die Erziehung des Kindes zu übernehmen, falls den Eltern etwas zustößt. Paten haben in diesem Fall keine Vormundschafsaufgabe oder Betreuungsrechte.

Hier geht's zur Webseite mit App für Eltern und Paten:



Foto: Jürgen Schmidtlein auf Pixabay

Einladung zu Geburtstags-Nachfeiern im Gemeindehaus

Alle, die im Januar und Februar 70, 75 oder 80+ Jahre alt geworden sind, sind herzlich eingeladen am

Dienstag, 21. März um 15⁰⁰ Uhr,

im Gemeindehaus Ihren Geburtstag nachzufeiern.



N. Schwarz@GemeindebriefDruckerei.de

Alle, die im März und April 70, 75 oder 80+ Jahre alt geworden sind, sind herzlich eingeladen am

Dienstag, 23. Mai um 15⁰⁰ Uhr, im Gemeindehaus Ihren Geburtstag nachzufeiern.

Um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten - mit dem Abschnitt aus der Einladung - telefonisch unter 44 69 31 oder per Mail unter buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de.

„Wo geht die Reise hin?“

An alle, die 1973 ihre Konfirmation gefeiert haben

Können Sie sich noch erinnern, wer und was Ihnen vor 50 Jahren wichtig war? Sie standen am Übergang zum Erwachsenenleben.

Wohin hat Ihr Weg Sie geführt? Worauf blicken Sie fröhlich und dankbar zurück? Was stimmt Sie traurig oder wehmütig? Über welche Erinnerung schmunzeln Sie heute noch?

Für viele Menschen ist die Zeit mit Anfang / Mitte 60 auch eine Zeit des Übergangs: die Kinder aus dem Haus, der Abschied aus dem Berufsleben...

Wo geht die Reise jetzt hin?



Foto: Stefan Schwehofer auf Pixabay

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Fragen nachzusinnen – im Gottesdienst am

18. Juni 2023 um 10:30 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche!

Helfen Sie gerne mit, dass es ein großes und fröhliches „Klassentreffen“ wird! Was können Sie tun? Ganz einfach: Wir suchen Bilder des Konfirmationsjahrgangs 1973 und andere Erinnerungsstücke, wie zum Beispiel Liedblätter aus dem Gottesdienst oder auch eine Anekdote, die Sie erzählen können. Vielleicht können Sie uns auch aushelfen mit Namen und Adressen Ihrer früheren Mit-Konfirmand:innen?

Dann melden Sie sich gerne bei Pastorin Wibke Winkler (wibke.winkler@kirche-bremen.de oder telefonisch unter 16272551 oder 0176 / 21905514).

**Ökumenische Gottesdienste in den Hastedter Seniorenresidenzen –
„Am Rosenberg“ und „Schöne Flora“**

März

Dienstag, 14. März	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 16. März	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“ Schwester Maria Paula

April

Dienstag, 11. April	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 13. April	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Pastorin Wibke Winkler
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl

Mai

Dienstag, 2. Mai	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 4. Mai	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Pastorin Susanne Kayser
musikalische Gestaltung: Ruth Drefahl

Senior:innenkreis

Wir laden wieder herzlich ein zum Senior:innenkreis und freuen uns gleichermaßen auf bekannte und neue Gesichter!

Mittwoch, 12. April um 15 Uhr

Traditionen rund um das Osterfest

mit Wibke Winkler und Ruth Drefahl

Mittwoch, 10. Mai um 15 Uhr

***Gemeinsamer Senior:innenkreis: Wir sind eingeladen, den Senior:innenkreis
der Auferstehungsgemeinde zu besuchen!***

mit Wibke Winkler und Ruth Drefahl

Mittwoch, 14. Juni um 15 Uhr

Sitzgymnastik mit Hilke Hartmann

mit Wibke Winkler und Ruth Drefahl

Herzliche Grüße

Wibke Winkler und Ruth Drefahl

Unser Angebot für ein Ge(h)spräch

Vielleicht ist Ihnen etwas in den Sinn gekommen, über das Sie einmal mit uns sprechen möchten. Gern wollen wir das möglich machen und bieten Ihnen an: ein Ge(h)spräch auf einem gemeinsamen Spaziergang, ein Gespräch an einem ruhigen Ort oder in der Gemeinde.

Wir, das sind Haupt- und Ehrenamtliche aus der Gemeinde Alt-Hastedt:

Pastorin Wibke Winkler (Tel. 0176 21905514),

Birgit Anders (Tel. 84516583),

Susanne Wachtendorf (Tel. 0171 1761132)

Edzard Steffens (Tel. 0170 3163842) und

Heiko Panning (Tel. 0151 62502364).

Vereinbaren Sie mit einer / einem von uns einen Termin und los geht's!



aktuelle Informationen
und Veranstaltungen

Übersicht über die
Gottesdienste

Kirchenmusik:
Konzerte / Chöre ...

**Besuchen Sie uns
auch im Internet!**



Herzlich Willkommen auf
unserer Homepage!

alt-hastedt.de

wir sind Ansprechpart-
nerinnen in Alt-Hastedt

wofür wir stehen:
unser Leitbild

Ida Spatz:
alles über die KiTa

Kooperation Alt-Hastedt & Auferstehung:
Informationen zum Planungsprozess für
ein gemeinsames Gebäudekonzept

Gruppen und Angebote

Flötenensemble	14-täglich Mittwoch 18 ¹⁵ Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73
Posaunenchor	Anfänger: nach Absprache Posaunenchorprobe: Dienstag um 20 ⁰⁰ Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73
Kantorei	Erwachsene: Donnerstag: 20 ⁰⁰ in der Auferstehungsgemeinde, Drakenburger Str. 42 Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73 Jugendchor "canta forte" Mittwoch: 18 ⁰⁰ Leitung: Marc Günther Kinderchor: Mittwoch: 16 ³⁰ - 17 ¹⁵ Leitung: Marc Günther Tel.: 0162 7432681 E-mail: marcantus@icloud.com
Frauenfrühstück	jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils ab 9 ³⁰ Leitung: Irene Brandes und Elsbeth Hein
Kunst	Dienstag, 14-täglich, 19 ⁰⁰ Malgruppe "Pinselstrich", Leitung: Waltraut Bohl, Tel.: 4 98 54 98
Krabbelgruppe	Mittwoch um 10 ³⁰ an wechselnden Orten Leitung: Stephanie Mecklenburg Email: Stephanie.Mecklenburg@web.de
Gebet	jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 ⁰⁰ Gebetsandacht in der Kirche Leitung: Edzard Steffens
Seniorenkreis	jeden zweiten Mittwoch im Monat, jeweils 15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Leitung: Pastorin Wibke Winkler und Ruth Drefahl
Besuchsdienst	in der Regel letzter Freitag im Monat, 15 ⁰⁰ Leitung: Ruth Drefahl



EKD_Shutterstock

Kontaktdaten

Gemeindebüro,
Monika Bremer
Drakenburger Str. 42
28207 Bremen

buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de Tel.: 44 69 31
Mo, Di, Do, Fr 10³⁰ -13⁰⁰
Mo 16⁰⁰ -18⁰⁰
zusätzl. Tel.-Präsenz: 14⁰⁰ -15⁰⁰
Mi geschlossen

Pastorin Wibke Winkler
Bennigsenstraße 7
28205 Bremen

wibke.winkler@kirche-bremen.de Tel.: 0176-21 90 55 14 +
Tel.: 16 17 25 51

Verw. Bauherrin Anja Theilkuhl

theilkuhl@kirche-bremen.de

Kindergartengruppe Ida Spatz
Kantorin Ruth Drefahl
Gertrud-Wimmel-Stiftung
Bennigsenstr. 7b, 28205 Bremen

kita.auferstehung@kirche-bremen.de Tel.: 1 63 42 31
ruth.drefahl@alt-hastedt.de Tel.: 21 28 73
wimmel-stiftung@alt-hastedt.de Tel.: 44 37 96
Bürozeit: montags 10⁰⁰ - 11⁰⁰

Herausgeber

Alt-Hastedter
Ev. Kirchengemeinde zu Bremen

Internet: www.alt-hastedt.de
Bank: Sparkasse Bremen
IBAN: DE23290501010001107655 BIC: SBREDE22XXX

Titelbild: EKD_Shutterstock
Grafik S. 34: R. Piesbergen@GemeindebriefDruckerei.de
Redaktion: S. Wachtendorf und das Redaktionsteam
(redaktion.alt@hastedt-bremen.de)
Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen * Auflage: ca. 5000 Stück

